



Wir über uns

-Einrichtungskonzept-

Krippe Bürgerfelder Straße
Bürgerfelder Straße 55
26127 Oldenburg, Tel: 66 785

Kinderkrippe Bürgerfelder Straße 55



Adresse:

Bürgerfelder Straße 55
26127 Oldenburg
Telefon: 6 67 85

Gruppen:

Drei Gruppen mit
7 bzw. 8 Kindern im
Alter von 1 bis 3 Jahren,
insgesamt 23 Plätze

Öffnungszeiten:

7.30 bis 13.30 Uhr,
13.30 bis 18.30 Uhr

Seit:

1984

Anmeldung:

Im Januar beim Amt
für Jugend und Familie
www.stadt-oldenburg.de



Wenn wir rausgehen erleben wir was...

Einmal sind wir in den Garten gegangen und haben gesehen, wie sich die Sandkastenplane bewegt hat. Was kann das nur sein? Ein wilder Löwe vielleicht oder vielleicht sogar ein Gespenst?

Fast haben wir uns nicht getraut nachzusehen, aber zum Glück haben wir's dann doch gemacht. Denn unter der Plane haben wir einen stacheligen und zusammen gerollten Igel gefunden. Wahrscheinlich hatte er Angst. Aber wir haben ihn befreit und haben ihn ins Gebüsch gesetzt.

Nun sind wir in den Sandkasten gegangen und dann hat sich da auch ganz schön was bewegt.

Und wenn wir mal keine Igel retten, heißt Kindergruppe für uns: Wilde Tiere und Enten am Bürgerfelder Teich besuchen, jede Menge brauchbarer Dinge im Bürgerbusch finden, zu Spielplätzen bollern, turnen gehen beim BTB, Planschbeckenvergnügen im Garten, Klettern, Schaukeln, Toben, mal laut und auch mal leise sein, Freunde finden – mit ihnen lachen und weinen, Musik machen, singen, malen und und und.





Vorstellung der Krippe

Die Krippe in der Bürgerfelder Str. ist eine der ältesten Einrichtungen im Verein für Kinder e.V. Sie wurde 1984 von Eltern gegründet. Zu der Zeit gab es in Oldenburg kaum Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren und so griffen die Eltern zur Selbsthilfe. In den ersten Jahren wurde alles von den Eltern selbst organisiert und finanziert: Der Umbau, die Einstellung des Personals, Verhandlungen mit den Behörden usw. Das war sehr belastend, führte aber auch zu einem großen Zusammenhalt in der Elterngruppe.

Heute ist der Betrieb der Krippe durch die Förderung durch das Land, die Kommune und Elternbeiträge abgesichert. Geblieben ist eine Tradition: Es ist uns nach wie vor sehr wichtig mit den Eltern eng zusammen zu arbeiten und wir freuen uns, wenn sie sich für die Gruppe verantwortlich fühlen und sich engagieren.

Die Krippe in der Bürgerfelder Str. 55 ist eine kleine Einrichtung. Dadurch herrscht eine sehr persönliche Atmosphäre. Sie ist in einem älteren Haus inmitten eines Wohngebietes untergebracht und ist im Stadtteil inzwischen eine feste Institution.

Der Stadtteil spielt in unserem Gruppenleben eine große Rolle. Wir sind sehr froh, dass wir den Bürgerfelder Teich, den Bürgerbusch, die Schrebergärten, den BTB und eigentlich alle Geschäfte, die man zum Leben braucht, in der Nähe haben. Auch der Wochenmarkt ist noch erreichbar. Wir sind gerne draußen! Die Ausflüge in den Stadtteil sind ein fester Bestandteil unseres Gruppenlebens.

In der Krippe ist Platz für 23 Kinder im Alter von ca. 1 bis 3 Jahren. Die Kinder werden in zwei Vormittagsgruppen, den Feldmäusen mit 8 Kindern und den 7 Zwergen, sowie einer Nachmittagsgruppe, den Krümelmonstern mit 8 Kindern, betreut. Insgesamt sind in der Krippe vormittags 5 und nachmittags 2 Fachkräfte (Erzieher*innen, Kinderpfleger*innen, Sozialpädagog*innen) tätig, sowie eine Hauswirtschaftskraft für die Reinigung. Außerdem werden regelmäßig Praktikant*innen der Fachschulen in der Einrichtung ausgebildet. Die Gruppen arbeiten sehr eigenständig und eigenverantwortlich. Sie organisieren in Abstimmung mit der jeweiligen Elterngruppe ihr eigenes Gruppenleben. Sie haben ihre eigenen Teambesprechungen, Elternabende und Feste.

Die Zusammenarbeit und Koordination unter den Gruppen erfolgt

- durch Informationsaustausch und Absprachen in der täglichen Kooperation und bei der Übergabe,
- in regelmäßigen Dienstbesprechungen,
- in der gemeinsamen, regelmäßigen Supervision.

Insgesamt wird in den Teams entsprechend dem Leitbild des Vereins für Kinder e.V. gleichberechtigt zusammen gearbeitet. Die Verantwortlichkeiten und Aufgaben werden gemeinsam festgelegt und Entscheidungen gemeinsam getroffen. Pädagogisch und organisatorisch unterstützt wird das Team durch die zuständige Fachberatung des Trägers.

Für alle Krippen des Vereins für Kinder e.V. existiert ein Pädagogisches Rahmenkonzept. Dies ist die Arbeitsgrundlage für alle Mitarbeiter*innen im Kleinstkindbereich. Es wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet.

Mit dem vorliegenden Konzept wird die Arbeitsweise der Krippe in der Bürgerfelder Straße beschrieben.



Die Vormittagsgruppen

Wir, die 7 Zwerge und die Feldmäuse, sind die beiden Vormittagsgruppen dieser Einrichtung. Jede Gruppe „bewohnt“ 2 Räume, in denen jeweils 7 bzw. 8 Kinder betreut werden. Gemeinsam nutzen wir die Küche und das Badezimmer.

Nach Aufnahme der neuen Kinder treffen wir uns vor den Sommerferien zu gruppeninternen Elternabenden, auf denen wir uns kennenlernen sowie organisatorische und allgemeine Fragen besprechen. Der Start in das Kindergruppenleben beginnt nach den Sommerferien mit einer gestaffelten Eingewöhnung, die individuell in den Gruppen besprochen wird. Jede Gruppe für sich bietet den Kindern und den Eltern einen verlässlichen Rahmen und fördert das Gefühl der Gruppenzugehörigkeit. Die Kinder lernen „ihre“ Gruppe und „ihre“ Erzieherinnen kennen.

Mit Beendigung der Eingewöhnung beginnen wir langsam die Gruppen zu öffnen. Damit sind z.B. das gemeinsame Freispiel in allen Gruppenräumen, gemeinsame Gartentage, kleinere Ausflüge und gruppenübergreifende Angebote gemeint. Der erweiterte Kontakt bietet den Kindern eine größere Auswahl an Spielmöglichkeiten und Bezugspersonen und uns Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, sich in einem großen Team auszutauschen und vielfältiger arbeiten zu können.

Unser Alltag in der Kindergruppe ist durch einen festen, wiederkehrenden Rhythmus geprägt, der den Kindern Halt gibt und an dem sie sich orientieren können. Der gemeinsame Morgenkreis und zwei feste Mahlzeiten bilden das Gerüst für die zeitliche Strukturierung des Vormittags.

Der Morgen beginnt mit einem gemeinsamen Freispiel, in das sich jedes Kind, das seine Eltern verabschiedet hat, integrieren kann. Viele Kinder entwickeln in der Eingewöhnungszeit ein Verabschiedungsritual, welches ihnen die Trennung von den Eltern und den Übergang von Zuhause in die Kindergruppe erleichtert. Oft stehen wir mit den Kindern am Fenster und winken den Eltern zum Abschied. Hilfreich sind auch so genannte „Übergangsobjekte“, d.h. die Kinder bringen „ein Stück Zuhause“ mit, wie etwa Puppen, Kuscheltiere, Autos o.ä.

Parallel zur morgendlichen Bring- und Freispielphase bieten wir ein offenes Frühstück für alle Kinder an. Je nach individuellem Bedürfnis können die Kinder in der Zeit von 8:00 bis 10:00 selber wählen, wann und ob sie frühstücken oder lieber spielen möchten. Wir begleiten die Kinder darin, ihrem eigenen Rhythmus zu folgen und ihren Frühstücksplatz selber zu gestalten. Eine Kollegin „betreut“ den Tisch. Wir trinken und essen gemeinsam und häufig entwickeln sich angeregte Unterhaltungen. Mahlzeiten bedeuten auch immer sehr viel Kommunikation!

Nach der Frühstücks- und Freispielphase setzen wir uns zu einem gemeinsamen Morgenkreis zusammen. Wir singen Lieder zur Begrüßung, Lieder, die sich an Jahreszeiten und Festen orientieren und Lieder, die die Kinder zum Mitmachen animieren (Fingerspiele und Bewegungslieder).

Nach dem Morgenkreis gehen wir ins Badezimmer zum Waschen, Windeln wechseln und für eventuelle Toilettengänge.





So oft es uns möglich ist, gehen wir nach dem Frühstück nach draußen. Wetterentsprechend gekleidet spielen die Kinder im Garten oder wir unternehmen Ausflüge in der näheren Umgebung. Wir besuchen die Enten am See, gucken, ob die Äpfel in den Schrebergärten schon reif sind oder bringen die Blätter im Bürgerbusch zum Rascheln. Freitags fahren wir mit unserem Bollerwagen zum Turnen, ein krönender Wochenabschluss!

Das Mittagessen ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Gruppenlebens und bildet für die Kinder den Abschluss unseres gemeinsamen Vormittags. Mit Beendigung der gemeinsamen Mahlzeit beginnt die Abholzeit, in der wir spielen, Bücher lesen oder noch einmal nach draußen gehen.

In unserem Kindergruppenalltag nehmen das Freispiel und das Draußensein einen hohen Stellenwert ein! Wir ermuntern die Kinder, sich ihr Spiel selbst zu suchen, mit Hilfestellung Konflikte alleine zu lösen und eigenverantwortlich zu handeln. Die Kinder kommen mit sehr ausgeprägten, unterschiedlichen Persönlichkeiten zu uns in die Gruppen und wir versuchen, sie mit dem zu sehen, was sie mitbringen, ihre Besonderheiten zu berücksichtigen und viele Individuen zu einer Gruppe zusammenzufügen. Wir legen Wert auf Rücksichtnahme im Miteinander und auf das Einhalten von Grenzen. Wir möchten für die Kinder einschätzbar sein und glauben, dass klare Grenzen Vertrauen schaffen und Sicherheit fördern. Wir begleiten und unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zu selbstständigen, starken Persönlichkeiten, die jedoch als Teil einer Gruppe auch Rücksicht nehmen und sich einfügen können – ein Balanceakt!



Unsere Kindergruppenvormittage sind sehr alltagsorientiert und das spiegelt sich auch in den „Angeboten“ wider. Diese sind oftmals nicht von langer Hand geplant, sondern entwickeln sich aus der Gruppensituation heraus. Für uns sind auch das eigenständige An- und Ausziehen der Kinder, das Abräumen der Tische nach Mahlzeiten, das Turnengehen usw. „Angebote“. Wir kneten, kleistern, malen und basteln mit den Kindern situations- und jahreszeitenorientiert und versuchen, Interessen und Bedürfnisse aufzugreifen und einzubauen.

Für unsere Arbeit in der Kindergruppe ist eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern eine wichtige Grundlage. Damit sich alle ein umfassendes Bild über die einzelnen Kinder machen können, ist ein großer Informationsaustausch erforderlich und wir führen viele „Tür- und Angel-Gespräche“ während der Bringe- und Abholzeiten. Die Einbindung der Eltern durch gemeinsame Gartenaktionen, Elternabende sowie das Feiern der alljährlichen Feste vertieft das Gruppenzugehörigkeitsgefühl. Alle helfen mit, dass es in der Kindergruppe schön ist und das hat auch für die Kinder einen hohen Stellenwert.

Tagesablauf vormittags

- Ab 7.30 Uhr** die Kinder werden gebracht
- 8.00** Offenes Frühstück und Freispiel für beide Gruppen
bis Die Kinder waschen Mund und Hände
- 10.00** gemeinsamer Morgenkreis **Bitte nicht stören!**
anschließend wickeln nach Bedarf
- 10.30 Uhr** Wir gehen nach draußen, machen kleine Ausflüge
in den Wald, an den See, auf den Wochenmarkt...
Die Kinder bekommen Angebote
(basteln, malen, kneten u.a.)
Freitags gehen wir gemeinsam zum Turnen
- 12.15 Uhr** Mittagessen in den Gruppen **Bitte nicht stören!**
Danach: Die Kinder spielen draußen oder drinnen
- 12.45 Uhr**
bis
- 13.30 Uhr** Die Kinder werden abgeholt

Mittags und abends kommt für die Küche und die Reinigung der Räume zusätzlich eine Hauswirtschaftskraft in die Einrichtung.





Die Nachmittagsgruppe

In der Nachmittagsgruppe arbeiten wir nach ganz ähnlichen Vorstellungen wie in den Vormittagsgruppen. Auch wir geben den Kindern möglichst viel Freiraum zum Spielen und arbeiten eng mit den Eltern zusammen.

Am Anfang steht auch bei uns die Eingewöhnung. Wir nehmen die Kinder gestaffelt auf, so dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt, sich in Ruhe auf unseren Alltag einzulassen. Um für sie den Nachmittag überschaubar zu gestalten, haben wir einen festen Rhythmus. Nach der Begrüßung dürfen die Kinder selber wählen, womit sie sich beschäftigen wollen. Brauchen sie dabei Unterstützung, so erhalten sie diese von einem/r Erzieher/in. Nach dieser Bringe- und Freispielphase fahren wir oft mit unserem Bollerwagen auf einen der vielen Spielplätze in der näheren Umgebung. Im Sommer nehmen wir oft einen Picknickkorb mit und vespere im Bollerwagen. Essen wir in der Krippe am Tisch, nehmen wir uns viel Zeit für diese Mahlzeit.

Anschließend kommen wir zum Singkreis zusammen. Sehr beliebt sind unsere Bewegungslieder.

Danach werden die Zähne geputzt und es wird gewickelt, bevor es wieder zum Spielen geht.

Wichtig ist uns, den Kindern Raum und Zeit zu geben für ihre eigenen Entwicklungsschritte, sie ernst zu nehmen und immer als Ansprechpartner da zu sein. Wir geben den Kindern Sicherheit, indem wir sie wertschätzen, einen respektvollen Umgang pflegen, nötige Grenzen setzen und auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes eingehen.

Die Kinder erwerben viel Selbstständigkeit in der Krippe. Wir unterstützen sie dabei, z.B. Konflikte auszutragen, sich eigenständig an- und auszuziehen, sich die Zähne zu putzen. Unsere wichtigste Aufgabe sehen wir darin, sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten.

Am Ende des Krippenjahres bekommt jedes Kind seine „Lerngeschichte“. Diese ist wie ein Fotobuch mit Bildunterschriften gestaltet. Auf den Fotos können die Kinder sich wiedererkennen und mit ihren Besonderheiten und Fähigkeiten entdecken.

Tagesablauf nachmittags

13.30 Uhr	Bring- und Freispielzeit
bis	
14.30 Uhr	spielen nach ihrem Bedürfnis wir gehen nach draußen machen kleine Ausflüge die Kinder bekommen Angebote wie malen, kneten u.a. die Kinder helfen beim Essenvorbereiten
16.00 Uhr	Wir räumen gemeinsam auf und sammeln uns zum Singkreis
16.15 Uhr	Vespers
danach:	Singkreis, Wickeln und Zähneputzen
Ab 17.30 Uhr	Abholzeit
bis	
18.30 Uhr	

In der Nachmittagsgruppe sind zwei Fachkräfte beschäftigt. Bei Krankheit, Fortbildung oder Urlaub kann eine Vertretungskraft eingesetzt werden. Falls diese im Vertretungsfall verhindert ist, wird ein Elterndienst notwendig.

Kinder haben Rechte – von Anfang an!

Die Kinder, die unsere Kita besuchen, sind mit ihren Interessen, Spielideen, Bedürfnissen und Anliegen willkommen. Wir sehen es als unsere Aufgaben an,

- sie als Persönlichkeiten wahrzunehmen und zu achten,
- ihnen für ihre eigenständigen und selbstbestimmten Tätigkeiten ausreichend Raum zu geben,
- ihnen Entscheidungsrechte und Mitsprache einzuräumen, wo dies möglich ist.

Starke Kinder lassen sich nicht alles gefallen.

Kinder brauchen Schutz und Fürsorge, Unterstützung, Struktur und Orientierung. Sie brauchen Erwachsene, die Verantwortung für sie übernehmen. Sie brauchen aber auch Freiheit und Raum für eigenständiges und selbstbestimmtes Handeln. Es ist von großer Bedeutung, dass sie mit ihren Anliegen gehört werden und etwas bewirken. Es stärkt sie, wenn sie sich ausprobieren und eigene Erfahrungen machen können. Es ist unbedingt wichtig, dass ihre Grenzen respektiert und sie ernst genommen werden.

Wir möchten die Kinder und Jugendlichen beteiligen, sie gestalten den Alltag ihrer Einrichtung aktiv mit. Dazu gehört auch, dass sie sich beschweren können, wenn sie nicht einverstanden sind oder Verbesserungsvorschläge haben.

Jede Einrichtung im Verein für Kinder e.V. hat ein Kinderschutzkonzept. Grundlage dafür ist der Arbeitsordner „Die Kita als sicherer Ort“, der von einer trägerübergreifend zusammengesetzten AG der Stadt Oldenburg entwickelt wurde. Im Kinderschutzkonzept ist festgelegt, mit welchen Maßnahmen dafür gesorgt wird, dass die Kinder und Jugendlichen bei uns sicher aufgehoben und angemessen beteiligt werden. Es enthält neben allgemeinen Informationen Aussagen zu folgenden Bereichen:

- Mein Körper, mein Geschlecht, meine Grenzen
- Beteiligung und Mitsprache
- Regeln für den Alltag
- Raumgestaltung
- Beschwerdewege
- Team-selbstverpflichtung

Das Kinderschutzkonzept wird den Eltern der Einrichtung zu Anfang des Kitajahres vom Team vorgestellt. Dabei erfahren sie auch, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden können.



Sprachbildung und -förderung in der Krippe Bürgerfelder Str.

**Sprache ist für die Kinder das Tor zur Welt! Die Kinder wollen die Welt begreifen und etwas in ihr verändern und bewirken.
Dazu brauchen sie uns zur Orientierung:**

Wir laden die Kinder in verschiedenen Situationen zum Sprechen ein, indem wir beispielsweise mit ihnen Bücher lesen, Fotos anschauen, aus dem Fenster gucken usw.

Wir nehmen die Kinder ernst und wertschätzen, was sie uns zu erzählen haben.

Wir legen Wert auf eine freundliche Atmosphäre, in der die Kinder ohne Druck sprechen können.

Wir begleiten die Handlungen des Kindes und unsere eigenen verbal.

Wir sprechen wenn möglich auf Augenhöhe mit den Kindern, indem wir sie beispielsweise hochnehmen oder uns hin hocken.

Wir singen sehr viel im Krippenalltag (Morgenkreis, Tischlieder) und begleiten auch unser Handeln oft mit Singen oder selbstgereimten Liedern. Oder wir hören/machen Musik und tanzen dazu. Durch Rhythmik und Melodien können die Kinder sprachliche Begriffe verinnerlichen.

Wir laden die Kinder ein, miteinander zu sprechen (z.B. beim Spielen, beim Essen oder in Konfliktsituationen) und zeigen ihnen ggf. Alternativen auf.



Wir benennen die Gefühle und Ausdrucksformen für die Kinder (z.B. „Jetzt bist du aber richtig traurig/wütend, ängstlich, froh...“). Indem wir sie annehmen so wie sie sind, lernen sie, eigene Gefühle und Gedanken auszudrücken.

Wir sind sprachliches Vorbild, d.h. wir sprechen in ganzen Sätzen, wir sprechen deutlich und für die Kinder in verständlichen Worten.

Wir hören den Kindern zu und geben ihnen Raum, dass sie sich mitteilen können.

Wir sind offen für unterschiedliche Sprachen und Kulturen, empfinden es als Bereicherung und versuchen, die andere Sprache in unser Alltagsrepertoire zu integrieren (z.B. durch Lieder im Morgenkreis, Begrüßung/Abschied).

Wir geben den Kindern viel Raum für Bewegung und Erkundung der Welt „da draußen“ (Garten, Ausflüge in den Wald oder zum Turnen).

Organisatorisches

Aufnahmeverfahren:

Für einen Platz in einer Oldenburger Krippe können Eltern ihr Kind im Januar zum 01.08. d.J. online über die Betreuungsbörse der Stadt Oldenburg anmelden. Bei einem Tag der offenen Tür am 3. Samstag im Januar besteht die Möglichkeit, die Einrichtungen des Verein für Kinder e.V. kennen zu lernen. Weitere Infos zu Terminen und zum Anmeldeverfahren unter www.verein-fuer-kinder.de oder www.stadt-oldenburg.de/kindertagesbetreuung

Aufnahmekriterien:

Die Mitarbeiterinnen der Gruppe entscheiden eigenverantwortlich über die Aufnahme der Kinder. Die Betreuungsverträge werden mit dem Vorstand des Verein für Kinder e.V. abgeschlossen. Mit dem Abschluss eines Betreuungsvertrages ist die Mitgliedschaft im Verein verbunden.

Bei der Aufnahme der Kinder wird darauf geachtet, dass die Gruppe bezogen auf das Alter und Geschlecht der Kinder ausgewogen zusammengesetzt ist.

Bevorzugt werden in den Krippen des Verein für Kinder e.V. berücksichtigt:

1. Geschwisterkinder, wenn dadurch gewährleistet ist, dass sie gleichzeitig eine Einrichtung besuchen
2. Kinder von Mitarbeiter*innen des Vereins – allerdings nicht in der Gruppe, in der sie tätig sind.
3. Kinder von Personen, die in den ehrenamtlichen Gremien des Vereins Verantwortung übernommen haben (Aufsichtsrat).

Schließungszeiten:

Die Krippe ist mindestens drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Außerdem kann die Einrichtung maximal für 5 Tage an „Brückentagen“ (z.B. Freitag nach Himmelfahrt) und z.B. für einen Teil der Osterferien geschlossen werden, sowie an max. 3 Tagen für Fortbildung und Konzeptarbeit. Die Mitarbeiter*innen sind verpflichtet, den Eltern alle Schließungszeiten zu Beginn des Kindergruppenjahres mitzuteilen.

Aufgaben der Eltern:

Die Eltern der Gruppen sind verantwortlich für die Pflege des Gartens. 1 - 2 mal im Jahr gibt es eine sog. Gartenaktion, bei der der Außenspielbereich auf Vordermann gebracht wird. Die Organisation dieser Aktionen erfolgt durch die Elternsprecher.

Was müssen die Kinder mitbringen?

Gummistiefel und Regensachen

Wechselwäsche und Windeln und

Hausschuhe



Krippe Bürgerfelder Straße

Bürgerfelder Straße 55
26127 Oldenburg
Tel: 66 785



Herausgeber:

Verein für Kinder e.V.
Schulstraße 12 - 26135 Oldenburg
Tel.: 0441 -999 58 20 - Fax: 999 58 229
internet: www.verein-fuer-kinder.de
e-mail: buero@verein-fuer-kinder.de

